

**„Wir Samariter sind verbunden, verwurzelt, vernetzt“
Verbunden sein miteinander, zueinander, füreinander, verwurzelt sein in eine wunderbare Aufgabe, vernetzt denken und handeln, diese Grundsätze haben uns im vergangenen Vereinsjahr begleitet, bereichert und verbunden.**

Heute engagieren sich 24000 Samariterinnen und Samariter in rund 10000 lokalen Samaritervereinen und 2300 Jugendliche in 130 Samariter Jugendgruppen.

Freiwillig und mit viel Herzblut zeichnet sich unsere Initiative im und rund ums Vereinsleben aus. Damit wir die Notbedürftigen am Postendienst betreuen und die Erste-Hilfe-Massnahmen anwenden können benötigen wir die monatlichen Trainingsstunden.

Yvonne und ihr Helferteam ermöglichten wiederum abwechslungsreiche Übungsstunden.

Jahresprogramm 2018

Einen starken Rücken haben, das gilt nicht nur sprichwörtlich... Für uns Samariter ist es wichtig zwischen harmlosen und ernsten Verletzungen unterscheiden zu können. Was für Verletzungen der Wirbelsäule, Fehlhaltungen unseres Bewegungsapparates kennen wir, was gibt es für Symptome, was sind die Auslöser und deren Erste-Hilfe-Sofortmassnahmen beim Transport und Erstbetreuung eines betroffenen Patienten? Mit dieser Thematik beschäftigten wir uns an der **Januarübung**.

Nicht nur der Auftritt unserer Übungsleiterin versprach sportliches, sondern auch die **Februarübung**. Wie akute und chronische Sportverletzungen entstehen können und wie bei Zerrungen, Bänderrissen, Muskelverletzungen, Knochenbrüchen, Quetschungen oder Prellungen erste Hilfe geleistet wird, zeigte uns Yvonne an Fallbeispielen. Auch das PECH-Schema stellte uns auf verständliche Art vor, wann Verdacht auf eine Kopf- Schulter- oder andere Verletzung vorliegt. Hilfreich waren die gegenseitigen angewandten Verbandstechniken.

Notfälle geschehen unverhofft und verlangen vom Helfer und von den Postenbetreuern rasches, ruhiges und überlegtes Handeln. Die **März- und April Übung** boten das Postenmodul 1 und 2 an. An der Übung im **Oktober**, Postenmodul 3 ging es darum, wie der verletzte und hilfebedürftige Patient bis zum Eintreffen der Rettungsdienste betreut wird. Frau Nicole Häfliger, Rettungssanitäterin veranschaulichte uns, welche Stationen ein Notfallpatient von der Alarmierung des Rettungsdienstes bis zum Eintreffen in der Notaufnahme durchläuft. Auch dass wir vom Sanitätsposten bei der Erste-Hilfe Behandlung von Patienten eine zentrale Funktion in der Rettungskette einnehmen.

Warum und aufgrund Diabetes 1 und 2 für verschiedene Störungen des Stoffwechsels verantwortlich sind, erklärte uns Yvonne an der **Mai-Übung**. Was für langfristige gesundheitliche Folgen hat Diabetes? Yvonne hatte einiges an ess- und trinkbaren Produkten mitgebracht und auf den versteckten Zuckergehalt hingewiesen.

Ein weiteres Highlight bot die wunderbare Aussicht Richtung Berge vom Haldenhof aus an der Self-made Übung im **Juni**. Wir alle waren gespannt auf die Erläuterungen von Melanie, die in der Bewachungs- und Sicherheitsbranche arbeitete. Abwehr gegen Fremdeinfluss sind elementare Bedürfnisse und machen den Alltag sicherer, dazu hatte Melanie einiges Interessantes vorzutragen. Sie veranschaulichte uns der Schutz vor Gewalteinflüssen und demonstrierte an Produkten, wie beispielsweise das Handhaben von Pfeffersprays, Einsatz von Schutzvestons etc.. Schritt für Schritt abzählen auf der abgemähten Wiese...so wurde uns die Aufgabe zugeteilt, das Einsatzfeld eines Helikopters zu markieren. Auch der Magen bekam Sicherheit auf ein gutes Stück Fleisch vom Grillmeister Koni und vom reichhaltigen Salat- und Dessertbuffet. Herzlichen Dank an Ida und die feinen Dessert anlässlich ihres Geburtstages. Danke an Melanie und das Team Gruppe 3, Ida, Susanne, Marliese und Irene.

Die Kinästhetik... An der **Augustübung** vermittelte uns Carmen Fluder Verständnis, wie pflegebedürftige Menschen individuell in ihren Bewegungen und körperlichen Aktivität unterstützt werden können. Die Kinästhetiktrainerin zeigte auf, wie die Konzepte der Kinästhetik die Möglichkeit bieten, die komplexen Bewegungssituationen zu analysieren. Gegenseitig unterstützen sich die Übungsbesucher an Fallbeispielen, wie durch individuelle Hilfe und Bewegungswahrnehmung liegend oder sitzend nach oben Richtung Kopfende bewegt werden kann.

Am Repetitionsabend im **September** wurde realitätsgetreu an Phantomen reanimiert und die BLS/AED Kenntnisse umfangreich aufgefrischt. Als Belohnung verteilte Yvonne den Kompetenznachweis. Leider konnte der zusätzliche CPR Samstagmorgen infolge mangelnder Teilnehmer nicht stattfinden.

Das interne Dorfblatt, das Panorama bietet die Plattform, Veranstaltungen zu avisieren. Diese Möglichkeit benutzten wir, auf unsere Aktivitäten hinzuweisen. Zirka 45 Zuhörer und Zuhörerinnen haben an dem Gesundheitsvortrag im **November** teilgenommen und sich trotz ohne Flyerverteiler den Abend reserviert. Dr. Urs Rimensberger brachte Erkenntnisse über die Nierentätigkeit und Erkrankungen der ableitenden Harnwege, wie die Gewebe der Nieren noch geschädigt können, über Infekte, hoher Blutzucker oder Blutdruck und über typische Beschwerden. Herzlichen Dank an Urs auch für die ausführliche Beamerpräsentation. Der Eintritt ist immer kostenlos. Am Vortragsabend benutze die Präsidentin die Gelegenheit die Samaritersammlungsergebnisse zu verdanken.

Sechs Mitglieder haben alle 10 Übungen besucht, sechs Übungsbesucherinnen je neun. Die hervorragende Präsenz ergab ein durchschnittlicher Übungsbesuch von 82,6% gegenüber dem Vorjahr mit 84%.

Moulageübungen

In geselliger Runde wurde gepflest, Wunden nachgebildet und Verletzungsmuster analysiert. Die Bilder auf dem MoulageChat mit Rickenbach und Beromünster zeigten, wie arg krasse Verletzungen nachgebildet wurden und im wahrsten Sinne des Wortes die Post abging. Lisbeth, Marliese und Ida haben an den Moulagen teilgenommen. Frau Marliese Schütz war federführend für unsere Übung in Hildisrieden, teilgenommen haben Ida, Priska, Lisbeth.

Kurse NHK

Der Nothilfekurs vermittelt auf einfache Art viel praktisches Wissen und basiert auf den aktuellsten Richtlinien für Erste-Hilfe. Fachkundig und kompetent hat Yvonne Wettstein an 3 Nothilfekursen aufgezeigt, wie bei Verkehrsunfällen sichere Erste Hilfe zu leisten ist und bei medizinischen Notfällen die richtigen Massnahmen zu treffen sind. Sandra hat dabei Yvonne unterstützt und assistierte mit einer Ausnahme.

In Römerswil waren es deren 12, in Rain war der Kurs mit 12 gebucht und in Hildisrieden im September mit 5 Teilnehmenden.

Am Nothilfekurs für das Kleinkind vom 09 Juni mit 10 Kursteilnehmer und Teilnehmerinnen konnte die Kursleiterin Frau Yvonne Wettstein verschiedene Verletzungsmuster aufzeigen und das BLS/AED am Kleinkind demonstrieren.

Wie schnell und richtig geholfen werden kann, konnten die 66 Kursteilnehmer an 5 auswärtigen Kursen erlernen. Die Kurse wurden durch Yvonne in 3 Vereinen, in Ambri und TCS Luzern durchgeführt. Zudem konnte sie einen CPR-Kurs mit 5 Teilnehmenden erteilen.

Dank an die Figuranten, die mit Geschick Unfallereignisse simulierten, damit die Kursteilnehmer an praxisbezogenen Fallbeispielen ihre Kenntnisse realitätstreu umsetzen konnten.

Postendienst

Die Anwesenheit der Samariter wird von den vielen Veranstaltern, Sport- und Festbesucher geschätzt und vermittelt Ihnen Sicherheit.

Die Notfalleinsätze zeigten auf, wie notwendig es ist an Fallbeispielen zu üben, damit im Ernstfall zuverlässig gehandelt wird. Insgesamt standen wir **423 ½** im Einsatz, gegenüber dem Vorjahr mit 407.45 Postenstunden. Im Schnitt standen die 23 Samariter mit 18,43 im Vergleich zum Vorjahr mit 21.47 Stunden im Einsatz. Vereinbarungen mit den Veranstaltern treffen, Samariter aufbieten, Administratives erledigen... mit diesen Aufgaben hatte sich unsere Postenchefin Marie-Theres Disler fleissig beschäftigt: für die Pferdesporttage, für das Golfturnier, für den Spiel- und Spasstag, für den Kavallerieverein, für das Schülerturnier, für die Uni-Hockey. Der Postendienst am Chäferfäscht in Rain verlief mit zwei Ausnahmen eher ruhig. An der Fasnachtseröffnung gab es keine besonderen Vorkommnisse, verglichen zum Vorjahr. Die Einsätze der Samariter fordern vor allem Einfühlungsvermögen in der Betreuung der Patienten und deren Wartenden. Bis früh in die Morgenstunden wurde der Postendienst am Chäferfäscht in Rain und an der Fasnachtseröffnung von Daniela, Marie-Theres Disler, Susanne, Margrit, Melanie, Ida, Priska, Kurt, Ursula, Yvonne und Marianne betreut.

Blutspende in Sempach

Blut kann nicht künstlich hergestellt werden und hat nur eine beschränkte Haltbarkeit. Die Blutspendezentren sind deshalb auf regelmässige Blutspender angewiesen. Dank dem Aufruf an die 18-jährigen konnten wiederum einige Blutspender mehr motiviert werden.

An den drei Blutspendeaktionen in Sempach haben jeweils 5 Samariter aus unserem Verein mitgeholfen, die 451 spendewilligen Personen zu betreuen. Für die zuverlässige Zusammenarbeit lässt der SV Sempach an unsere Helferinnen Lisbeth, Marie-Theres, Claire, Margrit, Ida, Marliese, Yvonne, Marianne und Marie-Theres W. vielen Dank ausrichten. Herzlichen Dank auch an Marie-Theres Disler, die immer wieder sorgfältig und termingerecht die Hinweistafel an unserem Dorfeingang stellt und die gemeindeinterne Werbung besorgt.

Delegiertenversammlung vom 21. April in Adligenswil

Am Samstag, 21. April hat in Adligenswil die Delegiertenversammlung der Luzerner Samaritervereine stattgefunden. Der Kantonalverband und der gastgebende Verein Adligenswil hat dazu Delegierte, Gäste sowie die 26 Henry Dunant Medaillen Empfänger zur Verleihung 2018 eingeladen.

Frau Ingrid Oehen Kantonalpräsidentin (ihr letztes Präsidialjahr) zusammen mit Regierungsrat Guido Graf und mit Vertretung aus dem Zentralvorstand überreichten in der Pfarrkirche den 26 Medailleneempfängern diese ehrenvolle, würdige Auszeichnung. An diesem ehrenvollen Anlass wurden zwei aktive, treue Mitglieder aus unserem Verein, Frau Sandra Bucher-Muri und Frau Claire Joos ausgezeichnet. Sie haben während 25 Jahren wertvolle Vereinsarbeit geleistet. An dieser wohlverdienten Auszeichnung haben Marie-Theres Disler und Marie-Theres Weber teilgenommen, mitgefeiert und als grosses Dankeschön ein Präsent überreicht. An der Übung im Mai ehrten wir die beiden und überreichten die Glückwünsche mit einem Blumenstrauss. Sandra konnte leider an der Verleihung in Adligenswil nicht teilnehmen.

Weiteres: neue Kantonalpräsidentin der Luzerner Samaritervereine

An der Delegiertenversammlung in Adligenswil hatte Frau Engler Gabriela das Präsidium im Kantonalvorstand für die abtretende Frau Ingrid Oehen Ingrid übernommen

Vorstandsgeschehen/Weiterbildung

Der Vorstand traf sich an 3 Sitzungen und hat sich mit administrativen und organisatorischen Bereichen auseinandergesetzt.

Die fortlaufende Aus- und Weiterbildung der Samariterlehrer ist zentral. Nur so kann das Fachwissen stets aktuell gehalten und die hohe Qualität der Dienstleistungen garantiert werden. Sei es beim Sanitätsdienst oder bei der Erteilung eines Erste-Hilfe-Kurses. Darum auch die Notwendigkeit eines jeden Samariterlehrers die obligaten Aus- und Weiterbildung zu besuchen. Aber was wenn sie nicht angeboten sind vom Kantonalvorstand oder Samariterbund?

An der Regionalsitzung im Vogelssang in Eich wurde vom Kantonalvorstand, Herr Urs Bischof mitgeteilt, dass Weiterbildungsmodul für Kursleiter 1 Kursleiter 2 der Samariterlehrer in Planung sind und sie im 2019 zum Angebot und zur Durchführung kämen. Das neue Konzept war 2018 noch nicht ausgereift. Muri Margrit und Weber Marie-Theres nahmen an der Regiositzung teil.

An der Vereinskonzern der Datenkoordination im September hat Weber Marie-Theres teilgenommen. Die Daten sind auf der Homepage der Gemeinde im Veranstaltungskalender durch Weber Marie-Theres eingetragen worden.

An der Präsidentenkonferenz im Frühjahr in Littau nahm Marie-Theres Weber teil. So gelangten verschiedenen Informationen aus dem Kantonalvorstand an die Vereinsvertreter.

Anschaffungen/Ausrüstung

Unsere Postenjacken haben ausgedient. Sandra bestückte den Posten mit einer wärmeren und zeitgemässeren Kollektion. Die Abgaben an den Kantonalverband hielten sich im Rahmen und generierten keine Mehrkosten für den Verein.

Samaritersammlung 27. August bis 08. September 2018:

Rain ist ein sogenannter weisser Fleck. Dort findet keine jährliche Samaritersammlung statt. Wir haben im Vorstand beschlossen, erneut mit einer brieflichen Sammlung an die Rainer Bevölkerung zu gelangen. Die Bilanz (CHF400) abzüglich Auslagen resultierte ein weniger positives Endergebnis als im 2017. Die finanzielle Unterstützung sei den Spendern aus Rain herzlich verdankt.

Unterwegs mit dem der Sammlungsliste, Pflästerli und der Broschüre „Samariterin /Samariter aus Berufung“ traten wir im Spätsommer an die Öffentlichkeit. Viele gute Geister öffneten uns die Tür und honorierten unsere engagierte Arbeit. Wir dürfen 2018 ein Sammlungsergebnis von

CHF 3712 verbuchen. Dieser wichtige Beitrag in unsere Vereinskasse für Anschaffungen Aus- und Weiterbildungen sowie Beschaffung von Erste-Hilfe Materialien liessen wir im Panorama verdanken.

Personelles/Ehrungen an der GV 2018

Herr Dr. Urs Rimensberge durften wir zu 25 Jahren und Kneubühler Marie-Theres zu 15 Jahren Vereinstreue gratulieren.

Bericht festhalten und sie aus Zeitungen ausschneiden, Fotos Schnappschüsse machen, einkleben, dokumentieren etc. das alles erledigte unsere Chronistin. Ein vielblättriges Dankeschön an Priska Suter

Für den lückenlosen Besuch aller Monatsübungen konnten Aregger Heid, Bättig Lisbeth, Joos Claire, Niederberger Ida, Suter Priska und Wettstein Yvonne ausgezeichnet werden.

9 Übungen besuchten Bucher Sandra, Disler Daniela, Disler Marie-Theres, Emmenegger Susanne, Ferrara Marianne, Muri Margrit und Weber Marie-Theres.

Ein herzlicher Willkommensgrus galt dem Neumitglied Melanie Knüsel. Sie hat sich bereits an Übungen erkenntlich gezeigt. Aus diesem Grund hatten die Generalversammlungsmitglieder „auf ihr Probejahr“ verzichtet..

Frau Alexandra Gilli hat sich im Verein nie gezeigt, nie gemeldet und wurde aus dem Verein ausgeschlossen.

Auszeit-Sommerzeit ins idyllische Entlebuch...ein Besuch im Gründli lohnte sich alleweil, wo Daniela Aregger , Samaritermitglied zusammen mit ihrem Mann Peter während der Saison die Alpwirtschaft führte.

Märt-Läbe-Stand

Am Märtläbestand vom 27. Oktober hat der Samariterverein CPR-Anwendungen vorgeführt, Blutdruck gemessen, sowie einen Parcours aufgestellt, bei welchen die Besucher mit „Alkoholbrillen“ das Verhalten bei Alkohol im Blut testen konnten. Infolge Schlechtwetteransage hat das OK kurzfristig alle Märtstandaussteller in die Innenräume der Aula und Turnhalle verlegt. Zum guten Gelingen auch für uns, wären wir doch mit dem Phantom dem Regenwetter ausgeliefert gewesen. So konnten die Standbetreuerinnen Ida, Susanne, Yvonne , Marie-Theres Disler, Ursula und Marie-Theres Weber in den warmen Lokalitäten demonstrieren. Es war gelungen, die Blicke auf die Stellwände zu richten, die unsere 30-jährige Vereinstätigkeit von den Anfängen bis heute präsentierte.

An unserem Jubiläumsstand 30 Jahre Samariterverein haben die Besucher aktiv auch an unserem Wettbewerb teilgenommen. Zu den ausgelosten drei glücklichen Gewinnern zählen Frau Schönbächler Jasmin, Rickenbach, 1. Preis, eine Wanderapotheke. Der 2. Preis holte Frau Rüegg Selina Hildisrieden und den 3. Preis Frau Priska Bucheli Rain.

Dies war ein gelungener Anlass an die Öffentlichkeit zu gelangen und unsere vielseitigen Tätigkeiten vorzustellen.

Geselligkeit/Anlässe

Bei strahlendem Sommerwetter zog es die Samariterschar per Bus und Zug nach Safenwil. Gestärkt mit einem Morgenkaffee und Gipfeli, spendiert von unserer Geburtstagsjubilatarin Heidi, führt die Wanderung durch den Safenwiler Wald. Energie schöpfen und sich inspirieren lassen, die Ruhe geniessen und sich selbst ein bisschen finden—all das machte uns der Atem-Waldweg auf sinnliche Art spürbar und brachte uns spielerisch die Kraft- und Energiequelle unseres Atemsystems näher. Beim Aufstieg der Waldtreppe wurde unser Atem gefordert. Der Parcours zeigte Übungen und Haltung, wie wir uns schneller erholen können. So wurde das Picknick, umgeben von Bäumen und singenden Vögeln in geselliger Runde zum Genuss. Die Kombination von Natur, Bewegung faszinierte selbst Jasmin, das jüngste unserer Schar. Atemberaubend und für den Schwung in die neue Woche bedankten wir uns bei den Organisatoren der Teamgruppe 1.

Im warmen Winteranzug führte uns der traditionelle Chlaushöck auf seit über 100 Jahren bewirtschaftete Bauernhof Bueche in Rain. Mit viel Hingabe und aus Liebe zu Naturprodukten entsteht eine vielseitige Produktionslinie. Was klein begann ist heute zu einem grösseren Familienunternehmen geworden.

Herr Arno Estermann informierte uns über die Entwicklung und über die Herstellung der Köstlichkeiten der vielen bunten Mix-Kreationen. Das „Feine aus Luzern“ und die Geheimnisse der Grossmutter's Rezepte machten uns neugierig. Wir durften uns in geselliger Runde von den hausgemachten und regionalen Delikatessen verwöhnen. Der Chlaus kam dieses Jahr nicht persönlich, dafür mussten ganz schön „viele Chlause zum Gruppenfoto“ aufbrechen. Eine Rute hätten wir nicht so schnell nach Hause genommen, wie das Konfitüreglas, gespendet von der Familie Estermann. Herzlichen Dank den Gruppe 1, Marie-Theres Disler, Daniela, Priska, Heidi, Kurt und Marianne.

Eine Delegation unseres Vereines war am Weihnachtskonzert des Kirchenchors, an der CD-Taufe Rast-und Wyss organisiert von der Trachtengruppe vertreten.

Freud und Leid

Glücksgefühle--- Glückwünsche zu überreichen- Aufbruch in ein neues Jahrzehnt...Vier runde Geburtstage konnten wir mithelfen zu feiern, ausgelassen lässig, ungezwungen. So beim nachträglichen Besuch zum 70. bei Heidi Aregger, als Sommergirls im Garten bei Kuchen und erfrischenden Getränken zum 60. von Ida. Nicht am Oktoberfest in München, sondern in Gunzwil... ausgelassen uniformell im Dirndl zum 40. von Sandra mit Speis und Trank. Im Wintertenuie in der Schür zum grossen Aperogedeck mit Prosit zum 40. Geburtstag von Marianne. Herzlichen Dank euch allen für die Einladung.

Zwei kleine Füsslein mehr gehen im Bäseries hin und her- Eine Delegation gratulierte Daniela und Roland Disler zur glücklichen Geburt von Jasmin. .

Anteil genommen haben wir am Tode von Susannes Mutter in Elm.

Schlussgedanke

Unser Tun und Wirken war verbunden mit viel Herzblut. Im vergangenen Vereinsjahr hat unser Samaritergeist wieder Wurzel geschlagen und uns vernetzt an verschiedenen Veranstaltungen. Ihr habt dazu viel beigetragen zum guten Gelingen. Ein herzliches Dankeschön gilt unserem Vereinsarzt Dr. Urs Rimensberger, Dankeschön meinen Kolleginnen im Vorstand. Dankeschön an euch einsatzbereite Mitglieder. Ihr alle seid im vergangenen Jahr für den Samariterverein im Einsatz gestanden, beim Postendienst, für Nothelferabschlüsse, für die Samaritersammlung beim Blutspenden, am Märtläbe-Stand.

In diesem Jahr feiern wir Geburtstag, Geburtstag feiern ist auch die ideale Gelegenheit zurückzuschauen, zu reflektieren was war und wie es noch werden kann.

Stark unterwegs sein, verbunden mit und untereinander in unserem sozialen Engagement, offen für Neues, das zeichnet uns Samariter aus.

Motto 2019: Als Wunsch zum 30 jährigen Jubiläum;“ **Zum „Glück“ bin ich Samariter“**

Im Januar 2019
die Präsidentin
Weber M.Theres m.weber@gmx.ch